

Inhalt

Vorwort	4
1. Alles Gute zum Geburtstag	5
2. Äpfel	6
3. Ich habe Geburtstag	7
4. Armer schwarzer Kater	8
5. Eingesperrt	9
6. Bienenstich	10 - 11
7. Wespenstich	12
8. Der Schatten der Maus	13
9. Liebe Nachbarn	14
10. Mein Fahrrad erzählt	15
11. Nette Leute	16
12. So ein Mist	17
13. Spar' doch mal	18
14. Verkehrsunfall mit Hund	19
15. Was wir alles essen	20
16. Wir haben einen Hund	21
17. Der Bock ist ja nass	22
18. Ich häng' doch so an meinen Sachen	23
19. Verlieren muss man können	24
20. Die Story vom Rotkäppchen	25
21. I – i – ich schreib' an die Regierung	26
22. Jetzt rede ich	27
23. Von der Stadtmaus und der Feldmaus	28
24. Wie der Hund unser Freund wurde	29
25. Ist unser Kind ein Dieb?	30
26. Sage ich's oder sage ich's nicht?	31
27. Wenn es dem Esel zu gut geht, ...	32
28. Wo warst du denn so lange?	33
29. Es ist zum Heulen	34
30. Verliebt (Jungen)	35
31. Verliebt (Mädchen)	36
32. Wenn ich Lehrerin wäre	37
33. Wenn ich Lehrer wäre	38
34. Beim Rauchen erwischt	39
35. Was ist ein Außenseiter?	40
36. Wenn ich erst die Grundschule hinter mir habe (Teil 1)	41
37. Wenn ich erst die Grundschule hinter mir habe (Teil 2)	42
38. Ganz bestimmt, ich werde mich bessern	43

Vorwort

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

eine Geschichte zum Fortsetzen hat bereits einen Rahmen.

Es ist schon etwas vorgefallen oder es wurde eine Situation beschrieben.

Von hier aus wird dann fortgesetzt.

Völlig frei kann aber nicht fantasiert und geschrieben werden, der Fantasie sind Grenzen gesetzt.

Innerhalb dieser Grenzen haben die Schüler viele Möglichkeiten, die sich fördernd auswirken sollten.

Die Fantasie der Schüler bleibt weitgehend sachlich und kann nicht zur Unsachlichkeit ausufernd.

Einige der Geschichten verlangen, dass die Schüler sich einfühlen – in den Beginn der Geschichte und in die zu schreibende Fortsetzung.

Die Geschichten sind zum großen Teil am Alltag orientiert, am Alltag von Lehrern, Schülern und ihren Eltern. Häufig müssen die Schüler eine Situation bewerten und Konflikte einer Bearbeitung oder Lösung zuführen.

Zur Arbeit mit den Fortsetzungsgeschichten

Mit den Fortsetzungsgeschichten wird nicht nur unterrichtet. Aus dem oben Gesagten ergibt sich ein wesentlicher Erziehungsbeitrag.

Die Schüler lesen, verstehen und fühlen sich ein. Sie bewerten, denken erneut und schreiben.

Für einige der Geschichten wurde Partnerarbeit vorgesehen, die sich nur positiv auf die Arbeitsschritte nach dem Lesen auswirken kann.

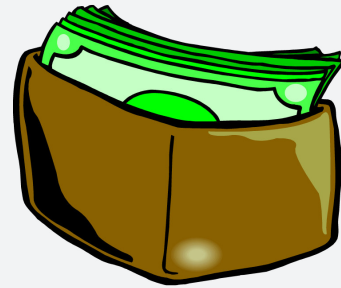
Vielleicht entscheiden Sie sich auch bei allen Geschichten für Partner- oder Kleingruppenarbeit. Diese Sozialformen hätten den Vorteil, dass Sie sich zu den Gruppen gesellen und überlegend helfen könnten.

Viel Freude und Erfolg beim Bearbeiten der vorliegenden Kopiervorlagen wünschen Ihnen der Kohl-Verlag und

Wolfgang Wertebroch

1. Alles Gute zum Geburtstag

„Alles Gute zum Geburtstag“, wird oft gratuliert. Wenn dann auch noch etwas geschenkt wird, ist das auch was Gutes. Aber Schenken kann schwierig werden. „Man weiß ja gar nicht, was die (Kinder) haben wollen. Und ehe man was falsch macht, da schenkt man doch lieber Geld. Die können sich dann was kaufen, was denen gefällt.“ So ist Schenken doch nicht so schwierig, es gibt ja das Geld!



EA

Aufgabe 1: a) *Hältst du diese „Geschenkidee“ für sinnvoll? Begründe deine Antwort.*



b) *Manche Gratulanten geben nur ziemlich wenig. Aber wie viel ist „wenig“? Es geht doch eigentlich um die Bereitschaft zu schenken. Und die erkennen wir dankend an. Stell' dir vor, du bekommst zum Geburtstag neben CDs ein Geldgeschenk von 5 €. Was würdest du damit anfangen? Sparen und mehr werden lassen? Oder „auf den Kopf hauen“?*

André kann sich über großzügige 50 € freuen, die er von seinen Paten zum Geburtstag bekommen hat. Die Paten meinen es gut mit André und reden auf ihn ein. „Kauf' dir was Gescheites dafür, Bücher, da gibt es so schöne und gute Bücher.“ André bedankt sich und freut sich auf den nächsten Tag. Dann gibt er nämlich die 50 € aus, aber nicht für Bücher ...



EA

Aufgabe 2: *Beschreibe seinen Einkaufsbummel in der Fußgängerzone vom Soft-Eisstand bis ...
Schreibe in dein Heft/in deinen Ordner.*



netzwerk
lernen

3. Ich habe Geburtstag

„Dieses Jahr soll mein Geburtstag größer gefeiert werden. Meine Eltern meinten, ich solle die Feier möglichst allein vorbereiten. Ich sei ja jetzt alt genug, und Spaß machen würde mir das sicher auch. Mit dieser Idee bin ich sofort einverstanden. Obwohl es bis zu meinem Geburtstag noch ein paar Tage sind, fange ich schon sofort an darüber nachzudenken. Mir fällt auch einiges ein. Vor allem aber fallen mir die Schwierigkeiten ein: Gibt es einen Kuchen? Wird der zu Hause gebacken? Kaufe ich den Kuchen? Wie lange feiern wir? Wer kommt? Wird eingeladen, oder kommen die Gäste einfach so? Dann kommt aber vielleicht kaum jemand. Tischdekoration? Essen wir nur Kuchen und reden die ganze Zeit dabei?“



Aufgabe 1: *Worüber kann man noch nachdenken?*



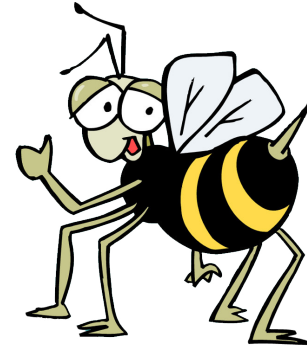
Du hast es geschafft und du bist mit deiner Planung fertig. Schreibe hier auf, was du dir vorgenommen hast. Schreibe auch dazu, wie die Geburtstagsfeier verlaufen soll.

Meine Geburtstagsfeier



7. Wespenstich

Du erinnerst dich? Benni hatte Kuchen kaufen sollen und ihn dann auf der Fahrt nach Hause vom Gepäckträger verloren. Dann musste er sich wieder aufs Fahrrad schwingen und neuen Kuchen besorgen. Diesmal wurde der Kuchen aber in eine Tüte gepackt und dann im Rucksack verstaut ...



Aufgabe 1: a) *Weißt du noch, in welchem Monat oder in welcher Jahreszeit sich diese Geschichte abspielte?*



b) *Wenn du während dieser Zeit draußen gewesen bist und Kuchen gegessen hast, kennst du auch die geflügelten unbetenen Gäste, die gern an deinem Kuchen naschen. Wer ist damit gemeint?*

c) *Von diesen Tieren wird behauptet, dass sie sehr unangenehm sein können. Stimmt das?*

Die Familie sitzt auf der Terrasse, isst Berliner Ballen und man trinkt Kaffee oder Kakao. Hier geht es also süß her. Das haben auch bald die Wespen herausgefunden, und sie geben sich auf dem Gebäck ein Stelldichein. Eigentlich ganz interessant, wie sie am Zucker naschen. Bennis Schwester Carina findet das gar nicht so toll und sie ver-scheucht die hübschen Tierchen, indem sie ...



Aufgabe 2: *Setze die Geschichte weiter fort. Dabei sollte in deiner Fortsetzung folgender Satz vorkommen: „Plötzlich schreit Carina laut auf und beginnt zu weinen.“ Schreibe in dein Heft/in deinen Ordner.*



15. Was wir alles essen

Was wir gerne essen, mögen oft auch Hunde oder Katzen. Katzen mögen Fisch, Hunde mögen Fleisch und beide mögen Geflügelfleisch. Wenn Hunde und Katzen als Haustiere gehalten werden, müssen sie nicht wie ihre Kollegen in freier Wildbahn ihr Futter selber besorgen. Unsere Haustiere bekommen ihr Futter aus dem Supermarkt. Und wenn dieses Futter auch noch in einem farbigen und sauberen Schüsselchen dargeboten wird, sieht das richtig lecker aus. Wenn man dann sieht, mit welchem Appetit und wie behaglich unsere Freunde essen (fressen?), läuft einem schon das Wasser im Mund zusammen. Das geht vielleicht nicht jedem so, aber Nadja und Kai ist es passiert. Sie hatten immer gesehen, dass die Tiere nach ihrer Mahlzeit sehr zufrieden aussahen. Krank geworden waren sie auch nicht, ganz im Gegenteil. Das Futter konnte also nur schmecken und gesund sein. Du ahnst schon, was geschah. Folgen hatte die Mahlzeit der Kinder nicht, jedenfalls keine gesundheitlichen Folgen. Auch Hund und Katze hatten nichts einzuwenden, denn die Kinder aßen in der Küche, unbeobachtet von den Tieren, vorweg. Folgen hatte das Vorkosten erst, als die Mutter ...



Aufgabe 1: *Wie geht es weiter? Denke dir eine Fortsetzung der Geschichte aus.*

Das schmeckt richtig gut!





21. I – I – Ich schreib' an die Regierung

So hört es sich an, wenn der Buchfink sich zu Wort meldet. Die Menschen haben schon lange darüber nachgedacht, ob Tiere sprechen können. Auch wenn wir ihre „Sprache“ nicht ganz verstehen, wir dürfen vermuten, dass Tiere etwas meinen und denken. Manchmal gelingt es uns sogar, die Gedanken der Tiere zu erraten. Dazu müssen wir nur so tun, als wären Tiere Menschen.

Maik hat nun endlich sein Meerschweinchen bekommen. Ein paar Tage ging es auch gut, aber dann war kein frisches Futter im Stall. Auch das Stroh wurde nicht rechtzeitig erneuert, und im Stall stank es fürchterlich. Gespielt wurde mit dem niedlichen Tierchen auch nicht mehr. Schließlich gefiel es Maik sogar, das Meerschweinchen zu erschrecken. Dann lachte er, wenn das Tier zusammenzuckte und sich verstecken wollte. Bis heute hat das Meerschweinchen keinen Namen, es ist immer nur das Meerschweinchen. Das arme Tier ist trübsinnig und starrt nur noch traurig vor sich hin.

Da fliegt der Buchfink auf den Stall des Meerschweinchens und meldet sich, er wolle an die Regierung schreiben. Das Meerschweinchen wird auf den Ruf des Vogels aufmerksam. „Wenn du an die Regierung schreiben willst, kannst du mir doch helfen: Schreibe für mich einen Beschwerdebrief an die Regierung. Dann wird das hier in diesem Stall mal anders werden.“



EA

Aufgabe 1: *Der Buchfink verspricht zu helfen. Aber zuerst soll ihm das Meerschweinchen von seinen Sorgen berichten. Weil der Vogel aber an die Regierung schreiben soll, muss er das Schreiben erst mal vorschreiben. Hilfst du ihm dabei? Der Anfang ist gemacht. Für dich bleibt nur noch, das Schreiben zu beenden.*

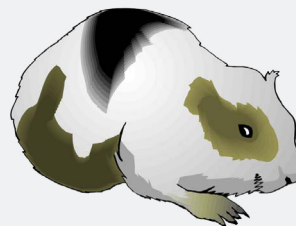
Absender:

Maiks Meerschweinchen

Ort, Datum: _____

An die Regierung in Berlin

Betreff: Beschwerde



Sehr geehrte Damen und Herren,

ich hoffe, dass Sie mir helfen können. Vor sechs Wochen wurde ich aus der Zoohandlung zu Maik gebracht. _____
